



Drei Stunden Speed-Dating mit der Landesregierung

Im Beisein von [Michael Kretschmer](#): Über 200 Mitglieder aus Vereinen und Verbänden des Landkreises Meißen trafen sich zum Austausch im Großenhainer Kulturschloss.

VON CATHARINA KARLSHAUS

Es ist ein Speed-Dating der besonderen Art. Wer an diesem Montagabend in die Gunst einer Einladung in das Großenhainer Kulturschloss gekommen ist, hat die erste Hürde schon genommen. Gleich nun, ob Mitglied eines Vereins, engagiert in Verbänden oder ehrenamtlichen Organisationen, zählten die gut 200 Frauen und Männer zumindest zu jenem Kreis der Auserwählten, Sachsens erster politischer Liga für mehrere Stunden ganz nah sein zu dürfen. Und nicht nur das: Die Chancen auf ein persönliches Kennenlernen, einfach mal erzählen, wo im Landkreis Meißen der Schuh drückt, Gedanken auszutauschen und sich über dieses oder jenes in lockerer Atmosphäre zu unterhalten, standen drei Stunden lang tatsächlich bestens. Denn das Format der Veranstaltung macht es möglich. Bedeutet praktisch, nicht etwa nur ausdauernd in den Zuschauerreihen sitzen zu müssen und auf geduldiges Handzeichen

den Vertretern des Kabinetts irgendwann eine Frage stellen zu können. Nein, flinke Füße und die Traute, den begehrten Vertreter eines Ministeriums anzusprechen, garantiert ein munteres Plaudern auf beiden Seiten. „Lange Reden halten wollen wir nicht. Wir haben uns als Staatsregierung vorgenommen, sehr nah bei den Menschen und all den Themen zu sein, die sie bewegen“, bekennt [Michael Kretschmer](#).

Gemeinsam mit zahlreichen Ministern, Staatssekretären und Mitarbeitenden ver-

schiedener Fachgremien war Sachsens Ministerpräsident am Vorabend der Kabinettsitzung in Schloss Schönfeld in die Röderstadt gekommen. Um eben nicht nur am Schreibtisch in Dresden über verschiedene Sachverhalte und Themen theoretisch zu brüten, sondern sich nach eigenem Bekunden auszutauschen mit jenen Leuten, die sich täglich in der Praxis engagieren und um die Lösung von Problemen bemüht sind.

Engagierte Frauen wie Susanne Leisner und Mandy Letzner. Die beiden Frauen sind als Elternvertreterinnen im Großenhainer Werner-von-Siemens-Gymnasium tätig. Wortreich erzählen sie [Michael Kretschmer](#) vom gegenwärtigen Stundenausfall, den bereits eingepreisten Kürzungen in einigen Fächern und den Ängsten, dass die Kinder aufgrund des stetigen Personalmanagements langfristig ein Defizit an Lerninhalten erleiden würden. Um junge Menschen geht

es auch am Tisch daneben. Ministerin [Petra Köpping](#) diskutiert angeregt über die finanzielle Unterstützung von Vereinen aus Großenhain und Radebeul, die in der Schul- und Sozialarbeit tätig sind. Fakten und Zahlen, die SPD-Politikerin steht gut im Stoff und bleibt nur selten eine Antwort schuldig. „Es ist eine falsche Vorstellung, dass Politiker keine Ahnung von den Bedingungen vor Ort haben. Ich nutze immer Gelegenheiten wie diese, bin ständig unterwegs, um zu erfahren, wo wirklich der Schuh drückt und was wir besser machen können“, sagt die Fachfrau für Soziales und gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Ein Miteinander, auf das die Männer in Uniform, gerade wenn's drauf ankommt, angewiesen sind. Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren Glaubitz, Radeburg, Diera-Zehren und Niederau machen sich Gedanken über die Ausbildung. Ihre Botschaft an [Staatssekretär](#) Dr. [Frank Pfeil](#) vom In-

nenministerium, die Angebote an der sächsischen Landesfeuerwehrschule in Nardt unbedingt zu erweitern. „Dort gibt es immer weniger Lehrgänge für die freiwilligen Feuerwehren, weil die Berufsfeuerwehren die Plätze für sich beanspruchen“, gibt Jörg Richter zu bedenken. „Zwar können unsere eigenen Ausbilder vor Ort viele Lehrgänge selbst durchführen. Aber es geht nicht, alles auf die ehrenamtlichen Kameraden abzuschieben.“ Ein paar Meter weiter fach-

simpeln Ute Enger vom Großenhainer Rollsportverein, der frisch gebackene Präsident des Großenhainer Fußballvereins, Heiko Probst mit Elke Garbitz-Schmalfuß vom Sächsischen Gebirgsverein Nieschütz e. V. und Vertretern des Fördervereins Wasserschloss Oberau e. V. Genutzt wird die Gelegenheit, Franziska Brech vom Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus von den Schwierigkeiten mit Fördermittelanträgen zu berichten und eine noch bessere Unterstützung zur Ausübung eines Ehrenamtes anzuregen.

In Hörweite Monika Hasse vom Gemeinschaftsorchester Großenhain e. V., Elvira Grübler als Vertreterin des Regionalmanagements Klosterbezirk Altzella, Dr. Heide Lore Geistlinger vom Bilz-Bund für Naturheilkunde Radebeul, Sylvia Spargen, Leiterin der Migrationsberatung des Diakonischen Werks Meißen gGmbH, oder Armin Krake, Vorsitzender des Tierschutzvereines Großenhain, dessen Mitglieder kreisweit aktiv sind. Kurz vor 22 Uhr sind [Michael Kretschmer](#) und seine Kabinettsvertreter immer noch da. Viele der Anwesenden, so der Ministerpräsident, hätten mit ihm über ihre momentanen Sorgen gesprochen. Aktuelle Entwicklungen hinsichtlich der wirtschaftlichen Lage in Deutschland hätten dabei ebenso eine Rolle gespielt, wie das Thema Zuwanderung oder eben der offenkundige Lehrermangel.